

Wie weit verbreitet die Ueberzeugung ist, daß Schweden jetzt durch eine aktive Politik Rußland gegenüber seine Selbständigkeit zu behaupten habe, ist schwer zu beurteilen. Man wird aber wohl annehmen können, daß der größte Teil des schwedischen Volkes noch immer wie seit Jahrhunderten in Rußland die größte Gefahr für die Unabhängigkeit und Macht Schwedens erblickt, und daß, wenn einmal die Entscheidung vor der Tür steht, das ganze Volk einmütig sich erheben wird, um seine Rechte zu wahren.

Wir müssen jedoch mit Bedauern feststellen, daß auch ein anderer Standpunkt in Schweden stark vertreten ist: der der Sozialdemokraten und Liberalen. Im Reichstage haben diese, daß ihre Ansicht in außerpolitischen Fragen von einem entsprechenden Teil der Bevölkerung getragen wird. Man hat vielmehr den Eindruck, als ob es sich lediglich um eine Politik der leitenden Männer jener Parteien handle, der von den großen Massen der Parteien keine besondere Begeisterung entgegengebracht wird.

Die linksstehenden Parteiführer, allen voran der energische Führer der Sozialdemokraten, Branting, erfahren: die größte Gefahr für die Selbständigkeit Schwedens sei von Deutschland und nicht von Rußland zu befürchten. Was die russische Politik betrifft, so sieht Branting darin keine direkte Bedrohung Schwedens. Rußland habe während des Krieges Schweden gegenüber ein größeres Entgegenkommen gezeigt, als irgend eine andere kriegsführende Macht. Die Eisenbahnbauten in Finnland föhrt Branting nicht als offensive Vorbereitungsmaßnahmen gegen Schweden auf; in den Truppenansammlungen in der Nähe der schwedischen Nordostgrenze und in den Befestigungsanlagen der Alandsinseln sieht er nur die während eines Krieges berechtigten Verteidigungsmaßnahmen gegen Deutschland. Daher habe Schweden auch keinen Grund, durch eine aggressive Politik sein freundschaftliches Verhältnis zu Rußland zu verderben und müsse vorläufig den russischen Veränderungen glauben, daß die Befestigungen auf den Alandsinseln nach dem Kriege gelockert werden.

Wenn Schweden aber an der Seite Deutschlands am Kriege teilnehmen würde, müßte es, so meint Branting, sich einer viel größeren Gefahr aussetzen. Deutschland sei für Schweden ein gefährlicher Freund, denn diese Freundschaft würde Schweden in ein sowohl politisches, wie wirtschaftliches Abhängigkeitsverhältnis bringen. Der politische Einfluß Deutschlands würde sich dann nicht nur auf die Leitung der schwedischen Außenpolitik beschränken, er würde auch in den innerpolitischen Verhältnissen — und dies wird wohl für Branting das Entscheidende sein — zur Stärkung der Staatsmacht und des Militarismus nach preussischen Mustern führen. Wirtschaftlich wieder würde deutsche Unternehmerrührerschaft und Organisationskraft in kurzer Zeit die Industrie und den Handel Schwedens unter deutsche Normundwirtschaft bringen.

Nicht alle es für wichtig, daß wir über diese Befestigungen, von denen wir nur annehmen können, daß sie christlich gemeint sind, offen sprechen. Nur so können wir eben auch verstehen, daß die freundschaftliche Einstellung gegen Schweden, die in Deutschland immer geübt hat, die im deutschen Volkswirtschaften eingewurzelt war, viel früher als Schweden von der Entente unterstützt wurde, tatsächlich, wie es mir scheint, auf der Grundlage des gemeinsamen Wertewirtschaftsgefühls ruhend, durchaus ernstlich und wohlwollend ist. Niemand im deutschen Volke denkt daran, sich in die politischen Verhältnisse Schwedens zu mischen. Wie es um eine Lebensbedingung ist, unsere völkische Eigenart zu wahren und unsere eigene Entwicklung zu fördern, unser eigenes wirtschaftliches Leben zu entwickeln, ebenso wissen wir es bei einem um nachstehenden Volke hoch zu schätzen, daß es sein Eigenum vor fremdem Einfluß wahren will. Es ist selbstverständlich, daß wir in Rußland, in seinem Expansionsdrang, der nicht auf das Glück der Nationen achtet, die es unter seine Fügung tritt, in seiner asiatischen Barbarei, einen gemeinsamen Feind und eine gemeinsame Gefahr für Schweden und Deutschland erblickt. Daher ist es auch, nach unserer Auffassung, der einzige Ausweg für Schweden seine Selbständigkeit und seine Neutralität aufrecht zu erhalten, daß es, so lange noch Zeit ist, die drohende Faust Rußlands — anders kann das besiegte Land unmittelbar vor der schwedischen Schwabstift nicht angehen werden — zu entfernen vermag. Daß dies nur gelingen kann, so lange Rußland im Kriege mit Deutschland liegt, ist wohl selbstverständlich, denn wer wird Schweden dann unterstützen, wenn wir Frieden mit Rußland bekommen haben und unsere Beziehungen zu unserm östlichen Nachbar wieder hergestellt bemüht sind?

Es wäre sehr bedauerlich, wenn eine derartige Verfeinerung der deutschen Stimmung und der deutschen öffentlichen Schweden verbinden würde, im richtigen Augenblick keine Interessen gegen Rußland wahrzunehmen. Wenn Schweden auch jetzt von Rußland verlangen würde, die gegen Schweden gerichteten Rüstungen einzustellen, so dürfte es dadurch besonders gewonnen werden, seine Selbständigkeit sowohl auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiete, gegen wen es auch sein mag, wiederher zu behaupten.

Das wirtschaftliche Uebereinkommen Rumäniens mit den Zentralmächten

Budapest, 17. Mai. Die bulgarische „Liberale“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem früheren Minister der äusseren Angelegenheiten des kaiserlichen Reiches, die ein Uebereinkommen mit den Zentralmächten. Die rumänische Kriegserklärung, erklärte der Staatsmann, getraut sich nicht mehr gegen das wirtschaftliche Uebereinkommen zu protestieren, zu dem Rumänien durch die Lage und durch sein eigenes wirtschaftliches Interesse genötigt ist. Deutschland und Oesterreich sind fern der Lage in militärischer und materieller Beziehung. Wir sind schon im Sommer und die angelegentlichste Offensivpolitik existiert nur in den Reihen der Entente-Diplomaten. Angesichts der militärischen Lage muß Rumänien für seine Zukunft sorgen und seine durch 30 Jahre gestiegene nur durch sechs Jahren geschätzten Beziehungen zu den Zentralmächten wieder aufnehmen. Das eben ist auch ein politischer Akt, der der Ausgabepolitik für eine neue Haltung des rumänischen Staates werden wird.

Der vom Regensburger Bürgermeister angeregte Kongress der Donaustädte wird im September in Budapest stattfinden. Gleichzeitig wird die Wasserbaudirektion des kaiserlichen Reiches eine Donauausstellung veranstalten, in der sämtliche auf die Donauausgestaltung und die Donaufrage bezüglichen Pläne, wie auch Projekte, die sich auf die rumänische Donau und das Donaudelta beziehen, zur Ausstellung gelangen. Dadurch soll den Kongressteilnehmern ein das Studium dieser wichtigsten Fragen wesentlich erleichterndes Material zur Verfügung gestellt werden.

Bukarest, 17. Mai. Der bulgarische Gesandte in Bukarest, Radoff, besuch sich nach Sofia, wie man annimmt, um die Vollmacht zum Abschluß des Transitabkommens mit Rumänien einzuholen.

Die irischen Konflikte

London, 17. Mai. (Melbung des Reichertlichen Bureaus.) Die Mitteilung, daß Asquith Mitglied des irischen Geheimen Rates geworden ist, wodurch er tatsächlich ein Mitglied der Regierung in Irland wird, hat hier großes Interesse erregt und zu vielen Vermutungen Anlaß gegeben. Es ist das erste Mal, daß ein englischer Minister in der irischen Regierung mitwirkend eingetreten ist. Der Schritt, durch den Asquith eine direkte Stimme in den Einzelfragen Irlands erhält, wird als ein weiterer Beweis dafür angesehen, daß der Premierminister seine Mühe nicht um eine Besserung der Verhältnisse in Irland herbeizuführen.

Dem „Manchester Guardian“ wird aus London gemeldet, daß Lord George gestern eine Zusammenkunft mit dem nationalpolitischen Abgeordneten von West-Belfast Devolin hatte und daß er heute eine Unterredung mit Redmond haben wird. Es gehen allerlei Gerüchte, so daß Lord George bei den Verhandlungen zur Erneuerung der irischen Frage auf der Grundlage von Somerville sich wirksam betätigt. Die unionistische Partei sei bereit, dabei mitzuwirken.

Ein englischer Luifrat

London, 18. Mai. Am Unterhause teilte Unterstaatssekretär Tennant mit, daß ein Luifrat unter dem Vorsitz Lord Curzon's eingesetzt worden sei, der insbesondere die gemeinsamen Operationen des Luftdienstes der Armee und der Marine zu beraten haben werde. (Melbung des Reichertlichen Bureaus.) Bei der Ergänzungswahl in Tewkesbury wurde der Regierungskandidat Sid. Beach gewählt. Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf über die Einführung der Sommerzeit angenommen. Das Gesetz tritt am 21. Mai in Kraft.

Der Untergang des englischen Monitor „M 30“

London, 17. Mai. Die Admiralität gibt bekannt: Eine verpöht eingetragene Meldung des Befehlshabers im Mittelmeer meldet, daß in der Nacht zum 13. Mai der kleine Monitor „M 30“ von der feindlichen Flottille getroffen wurde, in Irland versenkt und zerstört wurde. Zwei Mann sind tot und zwei verwundet. Die Mitteilung im türkischen Bericht wurde für falsch erklärt, weil zwei Tage nach dem Vorfall eingegangene Meldungen von dem Verlust nichts erwähnten. Es ergibt sich jetzt, daß die erste britische Meldung ein Irrtum war.

Die deutsch-bulgarischen Beziehungen

Sofia, 18. Mai. (Von Vertreter des B. A. U.) Der bulgarische Gesandte in Berlin, Rizerow, erklärte einem Mitarbeiter des „Allro“ über seine Eindrücke in Deutschland, daß deutsche Volk keine Uebermenschen sind. Niemand könne an seinem Siege zweifeln. Bezüglich der deutsch-bulgarischen Beziehungen hob Rizerow die Anerkennung hervor, welcher sich die bulgarische Armee, und die Wertschätzung, welcher sich das Bündnis in allen Kreisen des deutschen Volkes erfreuten. Ein Beweis dafür seien auch die Gaben für das bulgarische Rote Kreuz. Der heraldische Empfang der bulgarischen Abgeordneten und die dabei gehaltenen Reden bildeten eine neue Gewähr für diese Beziehungen, die heute und morgen beide Völker verbinden werden. Der Gesandte wendete sich dann gegen die Verfrümmungen, die Freunde ihm gegenüber ausgesprochen hätten, daß Deutschland Bulgarien wirtschaftlich und demnächst politisch unterstützen werde. Deutschland habe niemals Unterdrückungsabsichten gezeigt. Es habe ein Interesse an einem starken und reichem Bulgarien, wenn es mit ihm verbunden sei. Bulgarien brauche Kapitalien und Technik, nichts anderes sei dies besser als in Deutschland. Die Vorteile des Bündnisses für Bulgarien seien morgen nicht kleiner als heute. Durch das Bündnis werde Bulgarien auf einen neuen schicksalvollen Weg geleitet, der ein neues Bulgarien schaffen werde, wenn es den Spuren Deutschlands folge. Es sei Zeit für Bulgarien, von dem orientalischen Mißtrauen abzulassen und zuverlässig in die Zukunft zu blicken und dafür zu arbeiten.

Die neue Verhandlung gegen den „Telegraaf“

Amsterdam, 17. Mai. Heute fand vor dem Berufungsgericht, das die Verhandlung gegen den Chefredakteur Schröder vom „Telegraaf“ wegen Verleumdung der holländischen Neutralität statt. Der Generalprokurator forderte die Aufhebung des Urteils der ersten Instanz, die Schröder freigesprochen habe, und dessen Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre.

Rußlands Lebensmittelnot

Schwere Korruption gegen die Regierung Petersburg, 18. Mai. Das Petersburger Blatt „Kolosol“, das früher vom Minister des Innern als Sprechrohr benutzt wurde, ist in letzter Zeit aber mehr zu einem holländischen Blatt des Ministeriums des Innern geworden, das antwortet hat und demnach öfters sich eine freimütige Kritik der Regierungsmaßnahmen erlaubt, schreibt in einem Leitartikel vorläufig:

Wir erinnern uns mit Scham der hochtrabenden Hauptausgaben unserer falschen Patrioten vom neuen S. u. getriebene Deutschlands und von den unerschöpflichen Lebensmittellagern Rußlands. 100 Jahre können wir den Krieg führen, ohne zu hören, rufen unsere Patrioten und werfen jedem Kritiker vor, der zum Sparten und zur Berechnung mäht. Die Regierung weichte ebenfalls in himmlischen Höhen und unterstützte dazu noch ausweichende Leben im Hinterland. Daher hat die Regierung aus Spitz die Organisation der Lebensmittel begonnen und dabei unglückliche Fehler begangen, die sie von der Größe der vor ihr stehenden Aufgaben völlig erblüht wurde.

Die französischen Minister Bulgari und Thomas haben Rußland wieder verlassen.

In den Caucasus-Bergen zwischen Sibirien und der Mongolei sind reiche Lager von Gold, Silber und Kupfer entdeckt worden. Man hat dort Silbererz von einer 2 Proz. und Silbererz von 30 Gramm gefunden. Einige Mern enthalten gleichzeitig Gold, Silber und Kupfer. Eine Gruppe von amerikanischen Kapitalisten interessiert sich lebhaft für diese Lager.

Die Lebensmittelversorgung Oesterreich-Ungarns

Wien, 18. Mai. Der Ausschuss des Reichs der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt hat sich dafür ausgesprochen, die benötigte staatliche Verwirklichung des Getreides durch die Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt beizubehalten und dieses Enten auf die Weizen- und Kartoffeln auszuweichen. Die Kommission für Volksernährung zu schaffen, in die neuen Staatsbeamten auch unabhängige Persönlichkeiten des praktischen Wirtschaftswesens als ständige Mitglieder zu berufen wären und an deren Seite ein Beirat gestellt werden solle. Auch wurde die Regierung ersucht, mit der ungarischen Regierung ein Einvernehmen anzustreben, daß eine gleichmäßige und gleichartige Verteilung der ganzen Lebensmittelversorgung in Oesterreich-Ungarn auf beide Staaten der Monarchie sichergestellt werde.

Türkische Nichtigstellungen

Konstantinobel, 18. Mai. Das Soupparkier meldet: Keine Veränderung auf den verfeindeten Fronten. Die Russen erklären in ihren Berichten vom 6. und 7. Mai, daß sie unsere Offensiv in der Richtung Erzingian und in der Gegend von Selwoos zurückgeworfen hätten. Es haben aber keine derartigen Bewegungen zur angegebenen Zeit stattgefunden. Wir weisen jede Behauptung zurück, die darauf hinzielt, die Weits der Russen in Trapezunt als größtes hinzustellen, als sie von uns angegeben wurde. Der englische Bericht vom 28. April enthält die unbestätigte Behauptung, daß die Engländer uns vier Maschinengewehre abgenommen hätten.

Unsere bulgarischen Gäste in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Die bulgarischen Abgeordneten sind heute abend mit dem kaiserlichen D-Bus 756 Uhr hier eingetroffen. Sie hatten in Koblenz der Inn verfahren, um die Nacht bis nach Mainz im Schiff fortzusetzen. Zur Begrüßung hatten sich in Frankfurt Stadtschreiber Bürgermeister Dr. Luppe und mehrere Stadträte eingefunden. Es wurden nur wenige Begrüßungsworte gewechselt. Dann bestiegen die Abgeordneten die bereitgestellten Automobile, um nach dem Hotel zu fahren. Auf dem Wohnstiege und auf dem Bahnhofspforte hatte sich eine vielzahlverköpfige Menschenmenge angeammelt, die die Abgeordneten durch Schreie begrüßte. Der offizielle Empfang durch die Stadt findet am Donnerstagmittag im Kaiserpalast statt.

Der Wiederaufbau Anatoliens

Das anatolische Hauptland des türkischen Vorderasiens hat in den letzten Kriegsjahren stark gelitten. Teils durch direkte Einbeziehung in den Bereich der Kriegshandlungen, Aufstände, Pestepidemie usw., teils durch die Schwächung der Bevölkerung, die mit der starken Seuchenplage gerade der anatolischen Lärken zum Seeresidenten zusammenhängt. Prof. Sartmann verleiht die hier bevorstehenden Aufgaben mit denen bei der Wiederherstellung Ostpreußens und schlägt den Lärken vor, sich die deutsche Organisation für ihren ähnlichen Fall zum Muster zu nehmen. Im Wiederaufbau Anatoliens sind auf alle Fälle neben dem organisierten eine ganze Anzahl von wirtschaftlichen Fragen zu lösen und hierin durch unter anderem auch ein großes Feld für das deutsche Unternehmen und Kapital gegeben sein. Im weitest Maße handelt es sich in Kleinasien ist nicht nur im Wiederaufbau gerührter Ortschaften oder Wiederherstellung frischer Boden-Ertragsfähigkeit, sondern vielfach auch um die Neu-Ansiedlung von Volkselementen aus den während der Balkankriege verloren gegangenen europäischen Provinzen. Im sehr großem Umfang wird es hierbei möglich sein, neue Wege einzuschlagen und für Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird es von besonderem Interesse sein, wie weit man hierbei die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Zentralmächte berücksichtigen kann.

Über auch abgesehen von diesen besonderen Interessen liegt in der hier bevorstehenden Aufbau-Arbeit ein außerordentliches Betätigungsfeld für die Wirtschaftsfreie der Zentralmächte.

Verbot der Auswanderung von Leuten im Kriegsjahr

Die österreichische Witter meldet, ist aus gesundheitlichen Gründen für den gesamten Operations- und Etappenbereich in der Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober 1918 die Auswanderung und Beförderung von Leuten, Besatzern oder an Frontstellen und Wunden Gezeichneten unterlag. Diese Verfügung ist gleichmäßig zu befolgen, hinsichtlich ungarischer und bulgarischer Behörden getroffen werden. Nichtsdestowenig, Auswanderungen oder Beförderungen dürfen im Laufe dieses Monats noch durchgeführt werden.

Senatsfragen im Haushaltsausfluß

Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages... Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages...

Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages... Der Reichshaushaltsausfluß des Reichstages...

Ein nationaler Abgeordneter unterließ diesen Antrag... Ein nationaler Abgeordneter unterließ diesen Antrag...

Ein Reichstagsmitglied erklärte sich für die Durchführung... Ein Reichstagsmitglied erklärte sich für die Durchführung...

Bei der Abmahnung wurden beide Teile der... Bei der Abmahnung wurden beide Teile der...

Es folgt die Beratung des Kolonialrats... Es folgt die Beratung des Kolonialrats...

Zur Unterhaltung der Witwen und Waisen gefallener... Zur Unterhaltung der Witwen und Waisen gefallener...

Aus Halle und Umgebung

Halle, den 19. Mai.

Die Zuckerkarte in Halle

Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung... Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung...

Die Zuckerkarten werden von den zuständigen... Die Zuckerkarten werden von den zuständigen...

Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung... Der Magistrat der Stadt Halle erläßt eine Bekanntmachung...

Personen, die Zuckerkarte besitzen, sind zum Bezug... Personen, die Zuckerkarte besitzen, sind zum Bezug...

Verlorene Zuckerkarten oder Aufzubehaltung... Verlorene Zuckerkarten oder Aufzubehaltung...

Zum Überhandnehmen gegen diese Verordnung... Zum Überhandnehmen gegen diese Verordnung...

Diese Verordnung tritt am 19. Mai in Wirksamkeit... Diese Verordnung tritt am 19. Mai in Wirksamkeit...

Wo bleiben die billigen Spargel?

Man spricht, um: Der Beginn der Spargelzeit wurde... Man spricht, um: Der Beginn der Spargelzeit wurde...

Die vor Kreise federnde, die einen billigeren Verkauf... Die vor Kreise federnde, die einen billigeren Verkauf...

Zurückgehaltenes Gold

Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten... Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten...

Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten... Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten...

Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten... Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten...

Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten... Die Berliner Rembahn, Karlshorst und Gropengarten...

Der gestirzte Krater verschwindet!

Der Krater zeigt nun auch in der Fernsicht ein... Der Krater zeigt nun auch in der Fernsicht ein...

Der Krater zeigt nun auch in der Fernsicht ein... Der Krater zeigt nun auch in der Fernsicht ein...

Zur Beachtung bei Gesunden um die Kriegskinderpende

Wie in der Öffentlichkeit bereits bekannt, besteht... Wie in der Öffentlichkeit bereits bekannt, besteht...

Sommer-Stoffe für Kleider und Blusen. Bedruckte Musseline und Krepps. Schleier-Stoffe. Bestickte Stoffe. Leinen-Stoffe. Kräusel-Stoffe. Bedruckte Seiden- u. Halbseiden-Stoffe. Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage. Bruno Freytag, Halle a. S., Leipziger Strasse 100.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Anschaffung von Automobilmotoren sind 4 bis 5 Kraftmaschinen für Werksbetriebe einberichtet geworden und sollen verkauft werden. Näheres bei der hiesigen Straßenreinigung, Röhrestraße 4/5.

Die Bestellungen werden auf die im Reichsblatt Seite 376 veröffentlichte Bekanntmachung vom 14. Mai 1916, betreffend wirtsch. Besondere Verfügungen gegen Vorkriegs, hiermit hingewiesen.

Halle a. S., den 17. Mai 1916. Die Vollziehungsamt.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Verteilung der Pachtgelder und sonstigen Einnahmen aus der Jagdverwaltung der hiesigen Bezirke 1-5 (Salle-Gebirgsgebiet) nach Antrag der Jagdgesellschaften zur Zeit fallender Auslagen für das Jagdjahr 1. September 1916/17 liegt vom 22. Mai bis 4. Juni 1916 im Magistratsbüro V, Stadtschreiberstraße 19, Zimmer 46 zur Einsichtnahme durch die Jagdgesellschaften aus. Wegen dieser Verteilung kann jeder Jagdgesellschaft binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem Jagdverwalter Einspruch erheben.

Halle a. S., den 16. Mai 1916. Der Jagdverwalter.

Domänenverpachtung.

Die 49 km von der Station Köllingen, der Eisenbahnstraße Breiten-Sonderhausen, 64 km von der Stadt Ronneburg, a. d. Saale, entfernte fürstlich Schwarzburg-Rudolstadt'sche Domäne Zeega soll auf 13 Jahre, und zwar auf die Zeit vom 1. Mai 1917 bis 30. April 1933, verpachtet werden.

Die Domäne enthält an Flächen außer Wegen und Gräben 24000 ha Ackerland und Garten, 261700 ha Waldland, 17000 ha Weiden, 35000 ha Weide.

Angebot mit der Domäne kann auch eine Wasserkraft verpachtet werden. Gebote in verschlossener Umschlagung mit der Aufschrift 'Zeega' und dem Namen des Bietenden sind bis Donnerstag, den 22. Juni 1916, vormittags 11 Uhr, an uns einzubringen.

Der Pachtvertragsentwurf kann von unserer Kanzlei gegen Einzahlung von 3 RM bezogen werden. Sachverständige werden ersucht, sich bei uns vor dem Termine vorzufinden und den Sachverhalt ihrer Beziehung zu erläutern. Die Besichtigung eines größeren Landbaus, sowie über den Besitz eines verpachtbaren eigenen Vermögens von rund 150000 RM, ist erbeten.

Bezugnahme der Domäne wolle man sich an uns wenden. Hofschloß, den 16. April 1916.

fürstlich Schwarzburg. Ministerium, Abteilung der Finanzen: Wismann.

Größere Posten

Manila- und Sifal-Bindgarne Garbenbänder m. Holzklötzchen hat noch abzugeben

B. Sagatz, Aschersleben 141.

Der freibleibende Verkauf der in meiner

Rambouillet-Stammschäferei

auf dem Rittergute Zeitz am Berge und in der

Vollblut-Hampshiredown-Stammzucht

meines Rittergutes Zeitz vom Jahrgange 1915 aufgezogenen

Zuchtböcke

hat begonnen.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den Richter Herrn

Kgl. Amtsrat Dr. Max von Zimmermann,

Benkendorf

(Station der Sülztaun-Baumfelder Bahn).

53. Zuchtviehauktion

des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten

Tiefenlandrindes in der Provinz Sachsen.

Am Donnerstag, den 25. Mai 1916, vormittags 11 Uhr,

findet im Schloss zum Wiedhof an Ehrenberg die 53. Zuchtvieh-

auktion statt. Es gelangen ca. 80 Kühe im Alter von 1 bis

20 Monaten zum Verkauf, welche durch eine Kommission bestell-

und ausgewählt sind. Sämtliche Rinder haben unter obigen-

weiser Kontrolle des Zuchtschlichter-Vereins, für

einen großen Teil der Muttersiere liegen Kontrollzertifikate vor.

Kataloge werden bei der Geschäftsstelle des Verbandes in

Halle a. S., Kallertstraße 7, vom 15. Mai ab.

Der Verband erhält auf den Ausstellungen der D. S. G. in

Berlin 1906, Weizla 1909, Hannover 1910 und Hannover 1914 auf

insgesamt 168 ausgezeichnete Tiere 170 Preise, darunter 24 Siege-

preise und 55 erste Preise.

Der schönste Schmuck

für Veranda, Balkon, Fensterbretter sind unstruktig meine

Gebirgs-Hängengelken.

Prospekte gratis und franko. Versand überallhin.

Ludwig Eibl, Spezial-Hängengelken-Zucherei,

Transtal 6 Oberh.

Die Veräußerung der Weidreife

des Regens- und Brauchwasserkanals in der Weidreife unter dem Eigentum der Weidreife-Werksbetriebe werden vergeben. Angebote sind bis Donnerstag, den 25. Mai, vormittags 10 Uhr im Magistratsbüro A, Zimmer Nr. 23 des Hauptgebäudes einzureichen, wofür die Bedingungen und die Zeichnungen ausliegen und auch die Zeichnungsansätze entnommen werden können. Halle a. S., den 18. Mai 1916. Städtisches Tiefbauamt.

In das hiesige Handelsregister

Nr. 48 ist heute die Firma: **Christians Höber** mit dem Sitz in Halle a. S. und deren Inhaber der Weidreife-Werksbetriebe **Christian Höber** in Halle a. S. eingetragen.

Nr. 49 ist heute die Firma:

W. K. Müller, den 6. Mai 1916. Halle a. S., den 6. Mai 1916. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister

Nr. 25 ist heute die offene Handelsgesellschaft: **Verbands-Gewinn-Gesellschaft** in Halle a. S. eingetragen.

Nr. 26 ist heute die offene Handelsgesellschaft:

Verbands-Gewinn-Gesellschaft in Halle a. S. eingetragen. Halle a. S., den 11. Mai 1916. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister

Nr. 27 ist heute die offene Handelsgesellschaft: **Verbands-Gewinn-Gesellschaft** in Halle a. S. eingetragen.

Nr. 28 ist heute die offene Handelsgesellschaft:

Verbands-Gewinn-Gesellschaft in Halle a. S. eingetragen. Halle a. S., den 9. Mai 1916. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Veranstaltung

Schnitzel mit Rübenkraut

aus der Küche.

Arnold,

Eisdorf (Eint. Halle-Bübel).

Bestellung

auf Ihre neuer Ernte

nimmt schon jetzt entgegen

Wilhelm Böttcher,

Godwig i. Anh., Eldersdorf.

Raupen

tötet sicher 99% Uraunagrün.

1 kg 2.50, 1/2 kg 1.50, 1/4 kg 1.-

bei **W. Ernst, Albrechtstr. 15.**

Strodenmotten-Motifutter

beständig amtierend, hochpreisig, offer-

t. **Bernhard Lewinsohn,**

Charlottenburg 4.

1 Landaulett

u. halbedeckten Wagen

verkauf

Möbelgeschäft Griffl, 25.

Lohnpflug gesucht.

Obse zum Dorf (Hr.-Hr.)

ca. 60 Morgen Ackerland, 1 tie-

figer Pflug noch mehr, um Tief-

pflügen mit Motorpflug zu ver-

geben. Angeb. mit Preisange-

behaftet u. Z. 248 die Geschäfts-

stelle dieser Zeitung. (147)

Wiederverkäufer

Achtung Billig!

Weide, weiße Tonnen-

Seife

ohne schädliche Beimengungen.

Nr. 48 ist heute die Firma:

W. K. Müller, den 6. Mai 1916.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen

1. Der Verkauf weiblicher Säbber zur Schließung wird im Verbandsgebiet bis auf weiteres verboten. Ausnahmen kann die Ortsverwaltung erheben, wenn die betreffenden Säbber zur Ausfüllung ungenügend erschienen.
2. Die Prohibition für den Säbberverkauf wird für alle Säbber, die nicht bis zum 18. 5. dem Verband gemeldet sind, um 1/2, erzwungen.
3. Raubmänner. Der Preis von 100 RM gilt nur für ein gemietete Säbber mit einem Mindestgewicht von 40 kg ab 600 l.
4. Für Säbber in Halle (Stadtteil) gelten ab 23. Mai folgende Höchstpreise:

S ä b b e r		fette Säbber zur Zucht be-		nutzt über 100 kg	
über	um	um	um	um	um
60 kg	darunter	150 kg	100-150 kg	darunter	
106.-	95.-	85.-	80.-	75.-	115.-
					110.-
					90.-

5. Gewährleistung. Im vorstehenden sind zu vermeiden, übernimmt bei allen Tieren die im Verbandsgebiet gefordert über einen Monat eine Bestätigung von 1 Monat für ein Schwein oder 30 Tage für 1 Eber.

Die Beträge sind bei der Beschaffung des Viehes dem Landwirt zu zahlen. Wenn ein Landwirt bei einer anderen Versicherungsgesellschaft über einen Monat nachher nicht kommt die Versicherung beim Verband in Kraft.

6. Gewährleistung. Die wiederholt vorgeschriebene für erbrachte mäßige Fütterung der Tiere ist unbedingt erforderlich. Es entstehen dadurch erhebliche Beträge. Wenn die vor-

geschriebene Fütterung der Tiere nicht erfolgt, so wird die ermittelte Gewährleistung als Erfüllung der Versicherung erachtet. Der Verlust geht an Kosten des Landwirts.

Säbber, die für einen Verband tätig sind, müssen beim zuständigen Gesundheitsamt wegen der neuesten Vorschriften erkranken.

Magdeburg, den 17. Mai 1916.

Viehhandelsverband Provinz Sachsen.

Der Vorsteher.

Vorbereitung für den höheren Kommunal-

dienst u. Diplomprüfung

an der

Akademie für kommunale Verwaltung

Düsseldorf.

Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat

der Akademie, Bülker Allee 129 (östl. Flora).

5-Zimmer-Wohnung,

nahe Liebesplatz, mit allen Annehmlichkeiten, wie Warmwasserver-

sehen, Zentralheizung, Bad (selbstig), Gasheizung, Bad, W.C.,

Wasserleitung, Kamin, etc. etc. Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas, Gas,

Bad Wittekind

Freitag, d. 19. Mai 1916,

nachmittags 8 Uhr

Kur-Konzert

vom

Städtischen-Orchester.

Leitung: Kapellmeister

Karl Nöhren.

Eintrittspreis pro Person

35 Pfg. (25)

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Freitag: Das

Wagner in Granada.

Altes Theater: Freitag: Die

heilige Engel.

Opernhaus: Freitag: Der

Schäufelhaus. Freitag: Das

Nürnberglied.

Erst.

Stadt-Theater: Freitag: Der

Dominus.

Größte Auswärtige Theater

Schirme

Col-Schirmfabrik

F. B. Heintzel,

Reizlastraße 98/99. (267)

Schickt sich das?

Besonders Kleiderfrauen erfordern

Takt und Geschmack. Wer

früher daran gewöhnt war, den

das sorgfältig ausgestattete

Vor-Modell-Album in 60 S.

u. scheidet in Favorit-Schm-

den, bei denen durch

W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 14.

Verlangte Personen

Gesucht sofort oder 1.7. d. J.

Jungfer.

Christliche Charakteristin

ausgehend, 40 Jahre, mit

soltsanprädige an

Frau v. Arnim

Brandenburg 5. (267)

Kutscherstelle

Die Stelle ist bereits wieder be-

reitig zuverwaltet

Druckerei.

Personen-Angebote

Ende Aufseher

ob. Vorrichtung, von 30-40 Jahre

verhand. Gerechtigkeit, wollen bitte

Bestand einl. Gute langjährige

Bezug. Aufseher Stachwerk.

Berlin O. Brandenburger Allee 22

ver Althof. (267)

Kell. auf. Mädchen nach Ein-

lassung bei eins. Herrn od. Dame

erh. und alt. Frauen, a. 1. 8. 9.

1.7. nach Halle. Gest. Off. nach

Torgau, Dommitzschstraße 17.

Junger geb. Mann,

Mitte der 20er Jahre alt, gänzlich militärfrei